

Biblioteka Uniwersytecka  
we Wrocławiu

62

29090

III

Perios

PERIOS  
KAWITZ

maszyna

1921/22

III  
KAWITZ

2

*Lit hist V Qu 100 u*

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA  
WE WROCŁAWIU

29090 III

29090 III

Lit. br. V An. in 110

1

XV.  
PROGRAMM

DES

STÄDTISCHEN GYMNASIUMS

Lit. br. V An. 100 u  
Schulprogramme  
KATTOWITZ  
Gymnasium  
1885/86-1901/02

WITZ

N 1886.

L T:

consularibus.

Dr. ERNST MÜLLER.

29090 III

25

1886/87  
945

1886. Progr. Nr. 175.

KATTOWITZ 1886.  
Druck von L. NEUMANN.

Lit. h. V. An. in 1886

1

**XV.  
PROGRAMM**

DES

**STÄDTISCHEN GYMNASIUMS**

ZU

**KATTOWITZ  
OSTERN 1886.**

**I N H A L T:**

1. Einleitung zu Ciceros Rede de provinciis consularibus.
2. Schulnachrichten. Beides vom Direktor Dr. ERNST MÜLLER.

1886/87  
975

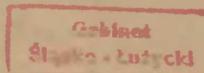
*[Faint, illegible text on a white rectangular label]*

1886. Progr. Nr. 175.

**KATTOWITZ 1886.**  
Druck von L. NEUMANN.



29090



## Einleitung

zu Ciceros Rede de provinciis consularibus.

Nachdem Cicero das Konsulat erlangt hatte, trat er entschieden auf die Seite des Senats. Indem er die Pläne Catilinas vereitelte, gewann er sogar unter den Optimaten eine gewisse Bedeutung, die er sich auch in der Folgezeit durch seine Beredsamkeit bewahrte. Aber die Hinrichtung der Anhänger Catilinas, die Cicero als eine Großthat des Senats zu preisen pflegt, war eins der letzten Lebenszeichen der aristokratischen Partei. Denn schon im folgenden Jahre (62 v. Chr. Geb.) war Cäsar Prätor, der die nicht mehr haltbare römische Republik in eine Monarchie umgestalten sollte. Im nächsten Jahre kehrte Pompejus als siegreicher Feldherr aus Asien zurück. Gleichwohl konnte er den Senat nicht dazu bewegen, die Einrichtungen, die er in Asien getroffen hatte, zu bestätigen und die von ihm für seine Veteranen geforderten Ländereien zu bewilligen. Mit großer Geschicklichkeit benutzte Cäsar diese Wendung, um den Pompejus auf seine Seite zu ziehen und dem Crassus zu nähern. Nachdem ihm dies gelungen, wurde das erste Triumvirat im Jahre 60 v. Chr. Geb. geschlossen, durch welches er im folgenden Jahre das Konsulat erhielt.

Es ist bekannt, zu welchem Einflusse Cäsar in dieser Stellung neben dem unbeholfenen Bibulus, dessen Wahl die Optimaten unter großen Anstrengungen bewirkt hatten, gelangte. Sein Ackergesetz, durch welches ein großer Teil der Veteranen des Pompejus mit Ländereien versorgt wurde, ging durch. Infolgedessen war ihm Pompejus und das Volk in gleicher Weise verpflichtet. Durch letzteres liefs er sodann des Pompejus Verfügungen in Asien bestätigen, sich aber die Provinz Gallia cisalpina nebst Illyricum auf 5 Jahre zuerkennen. Der erschreckte Senat fügte noch Gallia transalpina hinzu. Cäsars Wünsche waren bis auf weiteres erfüllt. Er stellte sich nun die Aufgabe, die jenseit der Alpen wohnenden Völker den Römern zu unterwerfen. Indem er dieselbe löste, schuf er sich ein Heer, das schliesslich bereit war, ihm die Herrschaft über Rom zu erkämpfen. Diesseit der Berge war sein Winterlager, von wo aus er Italien überwachte und die Bewegungen in der Hauptstadt durch seine Parteigänger leitete.

Dem Cicero war Cäsar als Konsul mit einer gewissen Rücksicht entgegengetreten. Als aber die Spannung zwischen ihm und der Partei des Senats immer mehr zu Tage trat, versuchte er jenen auf seine Seite zu ziehen und, als dies nicht gelang, ihn auf eine schonende Weise aus

dem Kampfe zu entfernen. Er drückte dem Cicero den Wunsch aus, zu ihm in dasselbe Verhältnis zu treten, wie Pompejus und Crassus; er ersuchte ihn ferner, sein Legat zu sein oder eine Stelle im Vorstande der mit der Ackerverteilung in Kampanien beauftragten Kommission von Senatoren anzunehmen.<sup>1)</sup> Aber Cicero begriff die Lage der Dinge so wenig, daß er die Anerbietungen seines rücksichtsvollen Gegners ablehnte und sich in der Rolle eines Vorkämpfers des Senats gefiel.<sup>2)</sup> Infolgedessen beschloß Cäsar und seine Genossen die Entfernung des beredten Konsulars herbeizuführen.<sup>3)</sup> Sie benutzten dazu den Clodius, Ciceros erbitterten Feind, der während seines Tribunats im Jahre 58 als eifriger Freund Cäsars und rühriger Gegner der Optimaten auftrat. Er brachte das Gesetz ein, daß derjenige, der einen römischen Bürger ohne gerichtliche Untersuchung hätte töten lassen, der Acht verfallen sollte.<sup>4)</sup> Cicero merkte sofort, daß dieses Gesetz sich auf ihn beziehe, weil er als Konsul die Anhänger des Catilina ohne gerichtliches Verfahren auf einen Beschluß des Senats hatte hinrichten lassen. Da sich auch die Konsuln des Jahres 58 A. Gabinius und L. Calpurnius Piso gegen ihn aussprachen, verließ er Rom und begab sich in die Verbannung, die aber bekanntlich nur 16 Monate dauerte. Denn schon im nächsten Jahre ließ Cäsar auf Verwendung des Pompejus Ciceros Rückkehr nach Rom zu.<sup>5)</sup>

Cäsar hatte unterdessen in der Unterwerfung Galliens einen beachtenswerten Anfang gemacht. Die Helvetier und Ariovist mit seinen Scharen waren vertrieben, die Belgier unterworfen worden. Diese militärischen Erfolge hatten das Heer und den Feldherrn so eng mit einander verbunden, daß dieser sich unbedingt auf jenes verlassen konnte. Infolgedessen erschien den Optimaten Cäsars Macht im Staate schon am Ende des Jahres 57 so bedrohlich, daß sie beschlossen, derselben entgegen zu wirken, indem sie die Aufhebung des von ihm gegebenen Ackergesetzes ins Auge faßten. Daher stellte Cicero am 5. April des folgenden Jahres den Antrag, am 15. Mai über das Julische Ackergesetz zu verhandeln.<sup>6)</sup> Cäsar antwortete auf diese gegen ihn gerichteten Umtriebe dadurch, daß er durch eine neue Verbindung mit Pompejus und Crassus seine Interessen

<sup>1)</sup> S. Cic. de provinciis consularibus § 41: Consul ille (Caesar) egit eas res, quarum me participem esse voluit; quibus ego si minus assentiebar, tamen illius mihi iudicium gratum esse debebat. Me ille, ut quinqueviratum acciperem, rogavit; me in tribus sibi coniunctissimis consularibus esse voluit; mihi legationem, quam vellem, quanto cum honore vellem, detulit. Quae ego omnia non ingrato animo, sed obstinatione quadam sententiae repudiavi. Vergl. Cic. ad Atticum II, 3, 3: Nam fuit apud me Cornelius; hunc dico Balbum, Caesaris familiarem. Is affirmabat illum omnibus in rebus meo et Pompei consilio usurum daturumque operam, ut cum Pompeio Crassum coniungeret.

<sup>2)</sup> S. ad Att. II, 18, 3: A Caesare valde liberaliter invidor, sibi ut sim legatus, atque etiam libera legatio voti causa datur. Sed . . . non lubet fugere, aveo pugnare. II, 19, 5: Caesar me sibi volt esse legatum. Honestior declinatio haec periculi; sed ego hoc non repudio. Quid ergo est? Pugnare malo.

<sup>3)</sup> Cic. in Pis. § 79: Adducta res in certamen te consule putabatur, utrum, quae superiore anno ille gessisset, manerent an rescinderentur. Quid loquar plura? Si tantum ille in me esse uno roboris et virtutis putavit, ut quae ipse gesserat, conciderent, si ego restitsem, cur ego non ignoscam, si anteposuit suam salutem meae?

<sup>4)</sup> Voll. II, 45: Clodius . . . legem in tribunatu tulit, qui civem Romanum indemnatum interemisset, ei aqua et igni interdiceretur; cuius verbis etsi non nominabatur Cicero, tamen solus petebatur.

<sup>5)</sup> Cic. de prov. cons. § 43: Si denique Cn. Pompeius idem mihi testis de voluntate Caesaris et sponsor est illi de mea.

<sup>6)</sup> Ad fam. I, 9, 8: Quin etiam Marcellino et Philippo consulibus Nonis Aprilibus mihi est senatus assensus, ut de agro Campano frequenti senatu Idibus Mais referretur.

sicherte. Die Machthaber kamen noch im April in Luca zusammen und beschlossen darauf hinzuwirken, daß Pompejus und Crassus das Konsulat des nächsten Jahres und nach dessen Verwaltung Provinzen und Heere erhalten sollten; Cäsars Statthalterschaft sollte auf 5 Jahre verlängert und seinen eigenmächtig ausgehobenen Truppen Sold aus der Staatskasse gezahlt werden.<sup>7)</sup>

Diesen Plänen der Triumvirn traten die Optimaten unter der Führung des Cornelius Lentulus Marcellinus, eines der Konsuln des Jahres 56, mit Nachdruck entgegen.<sup>8)</sup> Die Wahl des Pompejus und Crassus hoffte man durch eine energische Beeinflussung des Volkes zu vereiteln; Cäsars beide Provinzen wollte man den Konsuln des nächsten Jahres überweisen, obwohl jene ihm auf 5 Jahre, d. h. bis zu Ende des Jahres 54, verliehen waren. Der Senat stützte sein Verfahren auf ein Gesetz des jüngeren Crassus vom Jahre 123, die lex Sempronia de provinciis consularibus. Dieses Gesetz gab dem Senat das Recht, schon vor der Wahl der Konsuln zu bestimmen, welche Provinzen diese nach Ablauf ihres Amtsjahrs zu übernehmen hätten.<sup>9)</sup> Gegen diese Beschlüsse des Senats sollte ein Einschreiten der Volkstribunen zulässig sein.<sup>10)</sup> Über die Dauer des Aufenthalts der Prokonsuln in den einzelnen Provinzen entschied der Senat.<sup>11)</sup> Herkömmlich war es, daß den Prätores die von ihnen zu verwaltenden Provinzen erst kurz vor Ablauf ihres Amtsjahrs vom Senat zuerkannt wurden. Gegen diese Beschlüsse des Senats konnte von den Tribunen Einspruch erhoben werden.<sup>12)</sup> Welche Provinzen consulares, welche praetoriae sein sollten, bestimmte ebenfalls der Senat, der sich in seinen Beschlüssen bezüglich der Verwaltung der Provinzen nach der politischen Lage des Staates richtete.<sup>13)</sup>

Der schon genannte Konsul des Jahres 56 brachte nun die Frage, welche Provinzen die Konsuln des nächsten Jahres erhalten sollten, im Senate zur Verhandlung.<sup>14)</sup> Dieselbe dürfte in den letzten Tagen des Monats Mai stattgefunden haben. Denn Cicero kehrte erst nach dem 15. Mai in die Hauptstadt zurück.<sup>15)</sup> Da man nicht nur über die Verwaltung der beiden Gallien, sondern auch über

<sup>7)</sup> Ad. fam. I, 9, 9: Hoc senatus consulto in meam sententiam facto Pompeius . . . in Sardiniam et in Africam profectus est eoque itinere Lucam ad Caesarem venit. Ibi multa de mea sententia questus est Caesar, quippe qui etiam Ravennae Crassum ante vidisset ab eoque in me esset incensus. Vergl. Suet. Caes. 21. Plut. Caes. 21.

<sup>8)</sup> Vergl. Drumann, Geschichte Roms in seinem Übergange von der republikanischen zur monarchischen Verfassung, III, S. 273 und V, S. 705.

<sup>9)</sup> Sall. Jug. 27, 3: Sed ubi senatus delicti conscientia populum timet, lege Sempronia provinciae futuris consulibus Numidia atque Italia decretae. Cic. de domo § 24: Provincias consulares C. Gracchus, qui unus maxime popularis fuit, non modo abstulit a senatu, sed etiam, ut necesse esset quotannis constitui per senatum, lege sanxit. Vergl. Mommsen, römisches Staatsrecht, I, S. 52.

<sup>10)</sup> Cic. de prov. cons. § 17: (Faciam, inquit, illas) (provincias) praetorias, ut Pisoni et Gabinio succedatur statim. Si hic (ein anwesender Volkstribun) sinat. Tum enim (wenn die Frage aufgeworfen wird, welche Provinzen die Prätores des Jahres 56 erhalten sollen) tribunus intercedere poterit; nunc (bei der Frage, welche Provinzen den für das Jahr 55 zu wählenden Konsuln zu übertragen seien) non potest. Vergl. auch § 36 derselben Rede und Mommsen, röm. Staatsrecht, II, 209.

<sup>11)</sup> Cic. pro Balbo § 61: Idem (senatus) in angustiis aerarii victorem exercitum stipendio affecit, imperatori (Caesari) decem legatos decrevit, lege Sempronia succedendum non censuit. Vergl. ad fam. I, 7, 10.

<sup>12)</sup> Vergl. Anmerkung 10.

<sup>13)</sup> S. Lange, römische Altertümer, I, 620.

<sup>14)</sup> Vergl. Anm. 8.

<sup>15)</sup> Cic. ad Quintum fratrem II, 6, 1: Idibus Mais senatus frequens divinus fuit in supplicatione Gabinio deneganda . . . Mihi cum sua sponte iucundum, tum iucundius, quod me absente.

Syrien und Macedonien Bestimmungen treffen wollte,<sup>16)</sup> so wurden Anträge verschiedenen Inhalts gestellt. Die eifrigsten Optimaten unter der Führung des Lentulus schlugen vor, dem Cäsar seine beiden Provinzen zu nehmen und dieselben den Konsuln des nächsten Jahres zu überweisen. Ein Senator verlangte für die zukünftigen Konsuln das diesseitige, ein anderer das jenseitige Gallien nebst Syrien oder Macedonien.<sup>17)</sup> Auch wurde der Antrag gestellt, die Provinzen Syrien und Macedonien zu prätorischen zu machen und dieselben vom Anfang des nächsten Jahres an durch Proprätoren verwalten zu lassen.<sup>18)</sup> Der Konsular P. Servilius Isauricus aber machte den Vorschlag, die beiden genannten östlichen Provinzen dem Piso und Gabinius zu entziehen, weil sie in der Verwaltung derselben mancherlei Ungerechtigkeiten begangen hätten, und diese Provinzen den zukünftigen Konsuln zu übertragen, dem Cäsar also die beiden Gallien zu lassen.<sup>19)</sup>

Diesem Antrag schloß sich Cicero aus zwei Gründen an. Einmal wollte er sich an Piso und Gabinius rächen, die als Konsuln des Jahres 58 wesentlich zu seiner Verbannung beigetragen hatten, sodann hielt er es für notwendig, öffentlich zu erklären, daß er sich Cäsar genähert habe, obwohl er den Plänen desselben kurz vorher durch seinen Antrag auf Verhandlung über das Julische Ackergesetz entgegengetreten war. Beides brachte er in seiner Rede de provinciis consularibus zur Ausführung. Es fragt sich nun, welche Gründe ihn bestimmt hatten, sich jetzt den Machthabern gefügig zu erweisen. Es ist schon oben bemerkt worden, daß Cäsar Ciceros Rückkehr besonders infolge der Verwendung des Pompejus gestattet hatte. Dieser war nun über Ciceros Auftreten gegen Cäsar außerordentlich verstimmt. Als er wenige Tage nach seiner Abreise von Luca mit Ciceros Bruder Quintus in Sardinien zusammenkam, beklagte er sich diesem gegenüber bitter über jenen. Er erinnerte an seine Verdienste um Marcus Cicero und an die Versprechungen, die Quintus bezüglich seines Bruders gegeben hätte; er bat den Quintus, seinem Bruder Cäsars Sache ans Herz zu legen, er sollte sie wenigstens nicht bekämpfen, wenn er sie nicht verteidigen wollte oder könnte.<sup>20)</sup> Sicherlich hat Pompejus bei dieser Gelegenheit nicht nur gebeten,

<sup>16)</sup> Cic. de prov. cons. § 3: Quattuor sunt provinciae, patres conscripti, de quibus adhuc intellego sententias esse dictas: Galliae duae, quas hoc tempore uno imperio videmus esse coniunctas, et Syria et Macedonia, quas vobis invitis et oppressis pestiferi illi consules pro eversae reipublicae praemiis occupaverunt.

<sup>17)</sup> Cic. de prov. cons. § 17: Atqui duas Gallias qui decernit consulibus duobus (den zukünftigen Konsuln), hos (den Piso und Gabius) retinet ambo; qui autem alteram Galliam et aut Syriam aut Macedoniam, tamen alterum retinet et in utriusque pari scelere disparem condicionem facit. Das. § 39: Monemur a fortissimo viro atque optimo post hominum memoriam consule, ut provideamus, ne eiterior Gallia nobis invitis alicui detur post eos consules, qui nunc erunt designati, perpetuoque posthac ab iis, qui hunc ordinem oppugnant, populari ac turbulenta ratione teneatur.

<sup>18)</sup> Vergl. Anm. 10.

<sup>19)</sup> Cic. de prov. cons. § 1: Nunc vero, patres conscripti, non parva afficior voluptate, vel quod hoc maxime rei publicae conducit Syriam Macedoniamque decerni, ut dolor meus nihil a communi utilitate dissentiat, vel quod habeo auctorem P. Servilium, qui ante me sententiam dixit, virum clarissimum et cum in universam rem publicam, tum etiam erga meam salutem fide ac benevolentia singulari.

<sup>20)</sup> Cic. ad fam. I, 9, 9: Quem (den Quintus Cicero) cum in Sardinia Pompeius paucis post diebus, quam Luca discesserat, convenisset, 'te,' inquit, 'ipsum cupio; nihil opportunius potuit accidere: nisi cum Marco fratre diligenter egeris, dependendum tibi est, quod mihi pro illo spondidisti.' Quid multa? Questus est graviter; sua merita commemoravit; quid egisset saepissime de actis Caesaris cum ipso meo fratre quidque sibi is de me recepisset, in memoriam redegit seque, quae de mea salute egisset, voluntate Caesaris egisse ipsum meum fratrem testatus est; cuius causam dignitatemque mihi ut commendaret, rogavit, ut eam ne repugnarem, si nollem aut non possem tueri.

sondern auch gedroht und darauf hingewiesen, daß dem Cicero aus seiner politischen Haltung wieder empfindliche Nachteile erwachsen könnten. Und dieser mußte sich sagen, daß die Optimaten nicht imstande seien, ihn gegen Cäsar und Pompejus zu schützen. Überdies scheint sein Verhältnis zu den Häuptern der Aristokratie nicht immer erfreulich gewesen zu sein. In einem Briefe an Atticus wirft er ihnen vor, sie seien gegen ihn treulos und hochmütig und freuten sich, wenn er, indem er für sie spreche, sich mit dem Pompejus verfeinde. Mit drastischen Worten bedauert er, daß er so lange zu ihnen gestanden habe; er wolle jetzt mit ihnen brechen und sich bei den Machthabern beliebt zu machen suchen.<sup>21)</sup> In einem späteren Briefe erklärt er, daß er zu diesem Entschlusse besonders durch das Versprechen bewogen worden sei, das bezüglich seiner Pompejus dem Cäsar und sein Bruder jenem gegeben habe.<sup>22)</sup> Er sei mit der Republik selbst in Unterhandlung getreten, daß sie ihm, der so vieles für sie gethan und gelitten hätte, erlauben möchte, die Pflicht der Dankbarkeit gegen seine Wohlthäter und das Versprechen seines Bruders zu erfüllen, sie möchte dulden, daß derjenige, an dem sie stets einen guten Bürger gehabt hätte, ein ehrlicher Mann wäre. Diese Verhältnisse bewogen ihn von seinem schroffen Auftreten gegen Cäsar abzustehen. Er näherte sich diesem sogar in der Weise, daß er ihm den Wechsel seiner politischen Parteistellung in einer besonderen Schrift bekundete und begründete.<sup>23)</sup> Bald darauf hielt er die Rede de provinciis consularibus.

Im Eingange derselben sagt er, er freue sich außerordentlich, daß es für den Staat am vorteilhaftesten sei, wenn Syrien und Macedonien den Konsuln des nächsten Jahres überwiesen würden, so daß sein Schmerz mit dem gemeinen Nutzen in keinerlei Widerspruch stehe, und daß Servilius sich in demselben Sinne ausgesprochen habe. Wenn dieser schon den Piso und Gabinius wegen ihres Frevels gegen ihn, den Redner, hart getadelt habe, wie müsse er denn gegen sie gesinnt sein?<sup>24)</sup> Darauf kommt er zur Sache. Über vier Provinzen sei verhandelt worden. Er erkläre offen, daß Gabinius aus Syrien und Piso aus Macedonien entfernt werden müsse. Denn jeder von beiden habe seine Provinz auf das schwerste geschädigt und mißhandelt.<sup>25)</sup> Sodann bespricht er die verschiedenen Vorschläge. Wer die beiden Gallien für die zukünftigen Konsuln wähle, halte jene beiden in ihren Provinzen zurück, wer sich für das eine Gallien und Syrien oder Mace-

<sup>21)</sup> Ad Atticum IV, 5, 1: Non est credibile, quae sit perfidia in istis principibus, ut volunt esse et ut essent, si quidquam haberent fidei. Das. § 2: Sed quid ad hoc, si, quibus sententiis dixi, quod et ipsi probarent, laetati sunt tamen me contra Pompei voluntatem dixisse? Finis sit: quoniam, qui nihil possunt, ii me nolunt amare, demus operam, ut ab iis, qui possunt, diligamur. Dices vellem iam pridem! Scio te voluisse et me asinum germanum fuisse. Ad fam. I, 7, 7: Qui nos, quos favendo in communi causa retinere potuerunt, invidendo abalienarunt; quorum malevolentissimis obtrectationibus nos scito de vetere illa nostra diuturnaque sententia prope iam esse depulsos, non nos quidem, ut nostrae dignitatis simus obliti, sed ut habeamus rationem aliquando etiam salutis.

<sup>22)</sup> Ad fam. I, 9, 12: Gravissime autem me in hanc mentem impulit et Pompei fides, quam de me Caesari dederat, et fratris mei, quam Pompeio.

<sup>23)</sup> Diese Schrift nennt Cicero ad Att. IV, 5, 1 eine subturpicula *παλινοψία*. Dasselbst § 2 sagt er: Vix aliquando te auctore resipui. Dices ea tenui te suasisse, qua facerem, non etiam ut scriberem. Hätte Cicero hier mit *παλινοψία* seine Rede de provinciis consularibus bezeichnet, wie Mommsen, (röm. Geschichte III, 309) meint, so hätte er wohl nicht scriberem, sondern dicerem geschrieben. Sodann heißt es in demselben Briefe: Erimus uberiores (ich werde mich weiter aussprechen), si et ille (Casar) libenter accipiet et ii subringentur, qui villam me moleste ferunt habere, quae Catuli fuerat. . . . Die Worte erimus uberiores deuten vielleicht seine Absicht an, die genannte Rede zu halten. Vergl. die Ausleger zu den angeführten Stellen und Drumann, III, 172. <sup>24)</sup> § 1 und 2. <sup>25)</sup> § 3—16.

donien entscheide, lasse den einen zurück und schaffe bei gleichem Verbrechen beider eine ungleiche Lage. Sollten ihre Provinzen prätorische werden, so könnte ein Tribun Einspruch erheben. Aber selbst wenn jene ehrenwerte Männer wären, dürfte Cäsar doch noch keinen Nachfolger erhalten. Und wenn man ihm sage, Cäsar habe den Sturm erregt, dem er gewichen sei, so antworte er, die Rücksicht auf das allgemeine Wohl habe ihn veranlaßt, sich Cäsar zu nähern. Hätten doch viele angesehene Männer vor ihm sich mit ihren politischen Gegnern ausgesöhnt, wenn sie meinten dadurch dem Staate zu nützen. Auch der Senat denke jetzt anders über Cäsar als früher, jener habe ihn mit diesem versöhnt. Niemand dürfe sich über seine Meinung bezüglich der vorliegenden Sache wundern, da er schon vorher für die dem Cäsar erwiesenen Ehren gewirkt und gestimmt habe.<sup>26)</sup> Cäsar selbst wolle nur deswegen noch in Gallien bleiben, weil er glaube, seine Eroberungen befestigen zu müssen. Bisher hätten die Römer die Angriffe der Gallier nur abgewiesen; Cäsar aber hätte sie mit Erfolg angegriffen und gedächte nunmehr ganz Gallien unter die Botmäßigkeit der Römer zu bringen. In diesem Vorhaben dürfe er durch unzumutbare Beschlüsse nicht gestört werden, sondern beide Gallien seien ihm zu lassen, damit er keine Veranlassung habe, dem Senat zu zürnen.<sup>27)</sup> Alsdann spricht Cicero über sein Verhältnis zu Cäsar. Er erzählt, wie hartnäckig er gegenüber den versöhnlichen Anträgen Cäsars auf seinem politischen Standpunkt beharrt habe, so daß jener gezwungen worden sei, in seine Verbannung zu willigen. Bald habe aber Cäsar seine Rückkehr zugelassen. Dafür müsse er ihm dankbar sein. Diejenigen Männer, denen er früher nicht zugemutet hätte, seine Leiden zu teilen, möchten ihm nun nicht zumuten, ihre Feindschaft zu teilen, zumal da sie zugegeben hätten, daß er Cäsars Anordnungen, die er früher weder bekämpft noch verteidigt hätte, mit Recht verteidigen könnte.<sup>28)</sup> Schließlich bemerkt er, daß, selbst wenn Feindschaft zwischen ihm und Cäsar bestände, er dieselbe um des Staates willen aufgeben müßte. Aber diese Feindschaft sei niemals vorhanden gewesen, und die vermeintliche Beleidigung sei durch eine Wohlthat getilgt. Übrigens werde es ihm gleichgültig sein, wenn er bei denjenigen nicht Billigung fände, die gegen den Willen des Senats seinen Feind beschützt hätten, oder auch nicht bei denen, welchen seine Aussöhnung mit ihrem Feinde mißfalle, während sie kein Bedenken getragen hätten, mit seinem und ihrem Feinde Frieden zu schließen.<sup>29)</sup>

Man sieht aus dem Inhalt der Rede, wie Cicero in derselben bemüht gewesen ist, seine politische Haltung und Cäsars Auftreten ihm und dem Senate gegenüber in das günstigste Licht zu setzen. Bei diesem Streben war es ihm aber nicht möglich, die Verhältnisse, über die er zu sprechen hatte, objectiv darzulegen. Übrigens erreichte er mit dieser Rede seinen Zweck doch nicht ganz. Zwar behielt Cäsar seine beiden Provinzen, aber auch Gabinius blieb in Syrien, das er erst im Jahre 53 seinem Nachfolger Crassus übergab. Piso indessen wurde aus Macedonien abberufen und durch den Prätor Quintus Ancharius ersetzt. Zu einem Beschlusse darüber, welche Provinzen den zukünftigen Konsuln zu überweisen seien, kam es in dieser Verhandlung nicht.<sup>30)</sup>

<sup>26)</sup> § 17—28. <sup>27)</sup> § 29—40. <sup>28)</sup> § 40—46. <sup>29)</sup> § 47. <sup>30)</sup> Drumann, V, 715.

## Schulnachrichten

von  
Ostern 1885 bis Ostern 1886.

### I. Allgemeine Lehrverfassung.

#### 1. ÜBERSICHT

über die  
Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.									
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein . . . . .	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch . . . . .	6	6	7	7	7	7				40
Französisch . . . . .	2	2	2	2	2	2	5	4		21
(Hebräisch) . . . . .	(2)	(2)	(2)	(2)						(8)
Geogr. u. Geschichte	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik . . . . .	2	2	2	2						8
Naturgeschichte . . .					2	2	2	2	2	10
Zeichnen . . . . .							2	2	2	6
Schreiben . . . . .								2	3	5
	30	(+2)	30	(+2)	30	30	30	30	28	

## 2. a. ÜBERSICHT

über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer in der Zeit  
vom 13. April 1885 bis zum 30. Januar 1886.

Lehrer.	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Direktor Dr. Müller, Ord. von I.	8 Latein. 2 Griechisch.						2 Geogr.	12
Oberlehrer Polster, Ord. von O. III.			2 Deutsch. 9 Latein. 7 Griechisch.	2 Ovid.				20
Oberlehrer Dr. Karrafs.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.			4 Franz.		21
Oberlehrer Dr. Wolff.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			21
Gymnasiallehr. Dr. Hoffmann, Ord. von III B.	3 Deutsch.		2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 5 Franz.				23
Gymnasiallehr. Kaluza, Ord. von V.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 7 Latein.		1 Gesch.	2 Geogr.	24
Gymnasiallehr. Dr. Diskowsky, Ord. von II.			3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. u. Rechnen. 2 Naturg.	2 Deutsch. 9 Latein. 2 Naturg.			22
Gymnasiallehr. Dr. Kunisch, Ord. von VI.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			I. S. 23 I. W. 21
Gymnasiallehr. Krug, Ord. von IV.	2 Hebr. i. S.	2 Hebr.			9 Latein. 4 Gesch. u. Geogr.			23
Technischer Lehrer Fiegler.	4 Griechisch 2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.	1 Rechnen. 2 Naturg. 3 Zeichnen. 3 Schreiben.	26
Jüdischer Religionslehrer Rabbiner Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			6
Turnlehrer Grittner.	I. S. 5, i. W. 8*Turnen.							I. S. 5 i. W. 8.

## 2. b. ÜBERSICHT

über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer in der Zeit  
vom 1. Februar bis zum 14. April 1886.

Lehrer.	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Director Dr. Müller, Ord. von I.	8 Latein. 2 Griechisch.						2 Geogr.	12
Oberlehrer Polster, Ord. von O III.			2 Deutsch. 9 Latein. 7 Griechisch.	2 Ovid.				20
Oberlehrer Dr. Karrafs.	4 Mathem. 2 Physik.	1 Mathem. 2 Physik.	2 Naturg.			4 Franz.		18
Oberlehrer Dr. Wolff.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			19
Gymnasiallehr. Dr. Hoffmann, Ord. von U III.	3 Deutsch.		3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 5 Franz.				21
Gymnasiallehr. Kaluza, Ord. von V.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 7 Latein.		1 Gesch.		24
Gymnasiallehr. Dr. Diskowsky, Ord. von II.			3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. u. Rechnen. 2 Naturg.	2 Deutsch. 9 Latein. 2 Naturg.			22
Gymnasiallehr. Dr. Kunisch, Ord. von VI.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			3 Deutsch. 9 Latein. 1 Gesch.
Gymnasiallehr. Krug, Ord. von IV.	2 Hebr. i. S.	2 Hebr.			9 Latein. 4 Gesch. u. Geogr.			23
Kandidat des höh. Schulamts Schwidtal.	4 Griechisch 2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		9 Latein. 4 Gesch. u. Geogr.			7
Technischer Lehrer Fiegler.				3 Mathem.	2 Franz.		2 Geogr.	26
Jüdischer Religionslehrer Rabbiner Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			6
Turnlehrer Grittner.	8 Turnen.							8

## 3. ÜBERSICHT

über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

## Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Müller. Kursus zweijährig.

**Religion.** a. Evangelische. Die ältere Kirchengeschichte bis zu Karl dem Großen. Lektüre des Evangeliums Lucä mit Berücksichtigung der übrigen Evangelien. Repetition der Hauptstücke und Lieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Geschichte der christlichen Kirche. Die Lehre vom Glauben in seinem Verhältnis zur Vernunft. Über Gott, den Einen und Dreipersönlichen, über Gott, den Schöpfer und Erlöser. 2 St. Kunisch.

**Deutsch.** Repetition des Pensums der Sekunda. Lessings Leben und Bedeutung für die deutsche Litteratur. Lektüre des Laokoon und der wichtigsten Abschnitte der Hamburgischen Dramaturgie, der Minna von Barnhelm, Emilia Galotti und des Nathan. Besprechung der Abhandlung über die Fabel und das Epigramm. Herders Leben und Schriften. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Cid, den Fragmenten der deutschen Litteratur und den Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Freie Vorträge über Lessings und Herders Schriften. Disponierübungen. Die wichtigsten logischen Gesetze. Monatlich ein Aufsatz. 3 St. Wolff.

Themen für die deutschen Aufsätze: 1) In den Ocean schiff mit tausend Masten der Jüngling, Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. 2) Warum erregt von den Feinden der Römer Hannibal vorzugsweise unser Interesse? 3) Tellheim, Werner, Riccaut de la Marlinière, die drei Vertreter des Krieges in „Minna von Barnhelm“. 4) Welche Vorteile und welche Nachteile bringen große Städte ihren Bewohnern? (Klassenarbeit). Thema für die Abiturienten zu Mich. 1885: Das Unglück hat eine niederdrückende, aber auch eine läuternde und erhebende Kraft. 5) Warum mußte der Plan eines Hamburger Nationaltheaters mislingen? 6) Inwiefern ist der Gebrauch, den die Menschen von ihrer Muse machen, der gefallen, Stein, daß wir dich bau'n. 8) Worin liegt es begründet, daß Italien für die Deutschen von jeher das Land der Sehnsucht gewesen ist? 9) Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. (Klassenarbeit). Thema für die Abiturienten zu Ostern 1886: Warum werden die Verdienste großer Männer gewöhnlich erst von der Nachwelt völlig gewürdigt?

**Lateinisch.** Hor. carm. lib. I und II; epod. 2; epist. I, 2, 3, 4, 7, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 19 und 20. Tac. ann. lib. VI. Cic. pro Mil. und de off. lib. I. Privatim einige Briefe Ciceros und Curt. lib. III und IV. Repetition der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teil von Süpfles Aufgaben. Alle zwei Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. Monatlich ein Aufsatz. 8 St. Müller.

Themen für die lateinischen Aufsätze: 1. Quo modo Cicero muneribus publicis ad se delatis functus sit. 2. Causae Miloniana narratio. 3. Agitur de his Aehivorum ducibus, quos Helena Priamo in tertio Iliadis libro demonstrat. 4. Quibus virtutibus Alexander Magnus, Macedonum rex, eminuit. (Klassenarbeit). Thema für die Abiturienten zu Mich. 1885: Romanos bis debuisse salutem Arpinatibus. 5. Qui viri in bello Punico secundo plurimum valuerint ad opes Carthaginiensium frangendas.

6. Diomedis mores ex Iliade describuntur. 7. Occisus Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. 8. Quibus rebus Cicero senex ad philosophiae studium sit revocatus. 9. Concordia res parvas crescere, discordia magnas dilabi exemplis antiquitatis ostenditur. (Klassenarbeit). Thema für die Abiturienten zu Ostern 1886: Quo iure Cicero Epaminondam summum omnis Graeciae virum dixerit. **Griechisch.** Hom. II. lib. I—VI und XIX—XXII, zum Teil privatim. 2 St. Müller.

Plat. Gorgias und Dem. de corona, privatim Xenoph. III. lib. V. Repetition der Lehre von den Modis, vom Infinitiv, dem Particip, den Negationen und dem Wichtigsten aus der Kasuslehre nach Kühners Elementargrammatik. Alle zwei Wochen ein Exerzitium oder Extemporale. 4 St. Krug.

**Französisch.** A. Thierry, histoire d'Attila. Molière, le misanthrope. — Grammatische Übungen im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Krug.

**Hebräisch.** 1. Mos. c. 40 und 41. Wiederholung der Lehre von der Verbalbildung. Das Wichtigste über die Nominalbildung nach Seffers Elementargrammatik. § 64—101. I. S. 2 St. Kunisch.

**Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach Pütz' Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Repetition der griechischen Geschichte. — Repetition der Geographie von Europa nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

**Mathematik.** Repetition und Fortsetzung der Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Aufgaben aus allen Gebieten nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Aufgaben für die Abiturienten zu Michaelis 1885:

1. Jemand zählt seine 350 Mark nicht erreichende Barsechaft in Reihen von je 10 Mark auf, wobei ihm eine Mark übrig bleibt; als er sie aber in Reihen von je 15 Mark legt, fehlen in der letzten Reihe 4 Mark. Wieviel betrug seine Barsechaft, die, in Reihen zu je 11 Mark geordnet, gerade aufgegangen wäre?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus den Verhältnissen der Höhe zu den beiden anliegenden Seiten ( $h: a = m: n$  und  $h: b = m': n'$ ) und seinem Umfange ( $a + b + c = 2s$ ).

3. Auf der kleineren Grundfläche eines abgestumpften geraden Kegels, deren Radius gleich  $r$  ist, sei ein Cylinder errichtet, dessen Höhe gleich der Höhe des Kegelstumpfes ist. Wie groß ist der Radius der größeren Grundfläche, wenn das Volumen des Cylinders  $\frac{m}{n}$  des Volumens des Kegelstumpfes beträgt?

$r = 1; m: n = 3: 52$ .

Wie verhalten sich die Radien der beiden Grundflächen zu einander für  $m: n = 1: 7$ .

1. Von einem Dreieck kennt man zwei Winkel ( $\alpha$  und  $\beta$ ) und die Differenz der Radien des äußeren und inneren Berührungskreises ( $q - p = d$ ) an der einen gegenüberliegenden Seite ( $a$ ). Gesucht werden die beiden Seiten  $a$  und  $b$ .

$\alpha = 50^\circ, \beta = 50^\circ, d = 12 \text{ cm}$ .

Zu Ostern 1886:

1.  $x^2 - y^2 = a$

$(x - y)^2 = b$

$xy = c$

$a = 73, b = 49, c = 2$ .

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundlinie  $c$ , dem Verhältnis der beiden anderen Seiten ( $a: b = m: n$ ) und dem Verhältnis der beiden Abschnitte, in welche die Grundlinie durch die zugehörige Höhe geteilt wird ( $p: q = m': n'$ ).

3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Grundlinie ( $c$ ), die Summe der beiden anderen Seiten ( $a + b = f$ ) und der Radius ( $r$ ) des Umkreises gegeben sind.

$c = 232 \text{ m}, f = 290 \text{ m}, r = 116,408 \text{ m}$ .

4. Die Grundfläche eines Cylinders sei gleich dem größten Kreise einer Kugel. Die gesamte Oberfläche des Cylinders verhalte sich zum Inhalt der Kugeloberfläche wie  $m$ :  $n$ . Wie verhalten sich die Volumina der beiden Körper?

Dieses Verhältnis ist für  $m$ :  $n = 3$ :  $2,168$  zu berechnen und in möglichst kleinen Zahlen mit Angabe der Fehlergrenze genau auszudrücken.

**Physik.** Die Lehre vom Licht und von der Wärme nach Trappes Lehrbuch der Physik. 2 St. **Karrafs.**

## Sekunda.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. **Diskowsky**. Kursus zweijährig.

**Religion.** Kombiniert mit Prima.

**Deutsch.** Kurze Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache. Das Wesen der epischen Poesie. Inhalt der Nibelungen und der Gudrun. Übersicht der Litteraturgeschichte bis zum 18. Jahrhundert. Lektüre einiger kurzen Schriften von Luther nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek und einiger Gedichte von Opitz und Fleming. Freie Vorträge. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. **Hoffmann.**

Themen für die deutschen Aufsätze: 1. Ein Frühlingsspaziergang im Walde. 2. Jeder ist seines Glückes Schmied. Chrie. 3. In welchen Bedeutungen wird das Wort Volk gebraucht? 4. a. Dorotheens Schicksale bis zu ihrer Begegnung mit Hermann. b. Hermanns Vaterstadt. 5. Drei Blicke thu zu deinem Glück: Blick aufwärts, vorwärts und zurück. (Klassenarbeit). 6. Wie handeln Hagen von Tronei und Rüdiger von Bechlarn unter dem Einflusse der Mannentreue? 7. Was verdankt Athen den Perserkriegen? 8. Knospen gleicht der Gedanke, es gleichen den Blüten die Worte, Aber der lebenden Frucht gleicht die kräftige That. b. Der Mensch erscheint sich klein im All Und groß ihm gegenüber. 9. Arbeit befördert unser Wohl. 10. Das Meer, ein Freund und ein Feind des Menschen. (Klassenarbeit).

**Lateinisch.** Verg. Aen. V—VII. Liv. I. II. Cic. in Cat. I—IV. Cato Maior. Sall. Catilina, zum Teil privatim.

Repetition der Kasus- und Moduslehre. Der Gebrauch der unter den Modis nicht behandelten Konjunktionen. Ell.-Seyff. § 343—350. Mündliches Übersetzen aus dem zweiten Teile von Süpfles Aufgaben. Wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale. Vierteljährlich (in O II) ein Aufsatz. 8 St. **Diskowsky.**

Themen für die lateinischen Aufsätze: 1. Livium recte dixisse omnes deinceps Romanorum reges conditores partium certe urbis fuisse. 2. Bonis civibus salutem reipublicae vita ipsa cariorem esse exemplis a rerum Graecarum et Romanarum memoria petitis comprobatur. 3. De Cn. Marcii Coriolani moribus ac rebus gestis. 4. Quomodo coniuratio Catilinae a Cicerone patefacta et oppressa sit.

**Griechisch.** Hom. Od. XX—XXIV und I—IV, zum Teil privatim. Übersicht über den Homerischen Dialekt.

Aus Herod. I. V u. VI. Xen. Anab. I. VI. Lys. or. XIII, XXII u. XXIII. Zum Teil privatim Xen. Anab. I. VII. Repetition der unregelmäßigen Verba. Die Lehre von den Kasus, Temporibus und Modis, vom Infinitiv, den Partizipien, den Negationen nach der Elementargrammatik von Kühner. Alle zwei Wochen ein Extemporale oder ein Exerzitium. 7 St. **Diskowsky.**

**Französisch.** Michaud, histoire de la première croisade. Voltaire, Zaïre. Gebrauch der Modi, Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 50—69. Alle zwei Wochen ein Extemporale oder ein Exerzitium. 2 St. **Krug.**

**Hebräisch.** Formenlehre nach Seffers Elementargrammatik bis § 38 resp. 64. Übersetzen und Analyse der entsprechenden Lesestücke. 2 St. **Kunisch.**

**Geschichte und Geographie.** Überblick über die orientalische Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Zerfall des macedonischen Reiches nach Pütz' Grundriss. — Geographie von Amerika und Australien. Repetition der Geographie von Europa nach Daniel. 3 St. **Hoffmann.**

**Mathematik.** a. Arithmetik: Repetition der Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

b. Geometrie: Proportionalität und Ähnlichkeit. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Repetitionen nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. **Karrafs.**

**Physik.** Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gleichgewichtsgesetze der festen, tropfbarflüssigen und luftförmigen Körper. Die Lehre vom Schall nach Trappes Lehrbuch der Physik. 2 St. **Karrafs.**

## Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Polster**. Kursus einjährig.

**Religion.** a. Evangelische. Repetition der gesamten biblischen Geschichte. Darlegung des Lebens Jesu nach den 4 Evangelien. Erklärung einzelner Abschnitte derselben. Lektüre der Apostelgeschichte und der wichtigsten Abschnitte aus den Paulinischen Briefen mit Berücksichtigung des Lebens Pauli. Repetition und Erlernung von Kirchenliedern. Erklärung und Erlernung des 3., 4. und 5. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. **Wolff.**

b. Katholische. Die Lehre von der Gnade, den heiligen Sakramenten und Sakramentalien. Die bedeutendsten Erscheinungen der Kirche von Konstantin bis zur großen abendländischen Kirchenspaltung. 2 St. **Kunisch.**

**Deutsch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung prosaischer Musterstücke, klassischer Balladen und lyrischer Gedichte mit Berücksichtigung der deutschen Metrik. Memorieren von Gedichten. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satze und der Interpunktion. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. **Polster.**

**Lateinisch.** Aus Ovids Met. etwa 1000 Verse. Repetition der Regeln der Prosodie und Metrik. Caes. d. b. g. I. I und II; de b. c. I. III. 3 St. Repetition der Lehre von den Temporibus und vom Konjunktiv. Die Lehre von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Substantiva, Adjektiva und Pronomina, Ell.-Seyff. § 202—233, vom Imperativ, Infinitiv und Partizipium, Ell.-Seyff. § 281—342. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 9 St. **Polster.**

**Griechisch.** Xen. An. I. I—IV mit Auswahl. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach der Elementargrammatik von Kühner, § 116—144. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiess und den Aufgaben in der Grammatik. Wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale. 7 St. **Polster.**

**Französisch.** Voltaire, Charles XII, livre VII, VIII (1—3). Formenlehre des Substantivs, Adjektivs,

Adverbs, der Zahlwörter und Präpositionen. Die Wortstellung, Gebrauch der Tempora. Plötz, Schulgrammatik (Lekt. 29—49). Alle zwei Wochen ein Extemporale oder ein Exerzitium. 2 St. Krug.

**Geschichte und Geographie.** Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Pütz' Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates. Wiederholung des Pensums der U III. 2 St. — Geographie von Deutschland nach Daniel. 1 St. Hoffmann.

**Mathematik.** a. Arithmetik: Wiederholung der vier Spezies, Potenzen, Wurzeln, Einfache Gleichungen ersten Grades.

b. Geometrie: Wiederholung. Flächeninhalt der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Verwandlung und Teilung der Figuren. Konstruktionsaufgaben nach Kamblys Elementarmathematik. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Karrafs; seit dem 1. Febr. Schwidtal.

**Naturkunde.** Im Sommer: Anthropologie, im Winter: Mineralogie. 2 St. Karrafs.

## Untertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Hoffmann. Kursus einjährig.

**Religion.** Kombiniert mit Obertertia.

**Deutsch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklärung einer Reihe von Gedichten von Uhland, Schiller, Göthe u. a. — Memorieren von Gedichten. Wiederholung und Abschluss der Satz- und Interpunktionslehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

**Lateinisch.** Aus Ovids Met. etwa 700 Verse. Die wichtigsten Regeln der Prosodie u. Metrik. 2 St. Polster.

Caesar, de bello Gallico lib. III—V. Wiederholung der Kasuslehre. Die Lehre von den Temporibus, dem Indikativ und dem Konjunktiv nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert, § 234—280. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 7 St. Hoffmann.

**Griechisch.** Formenlehre bis zu den verbis liquidis, § 1—115. Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 7 St. Diskowsky.

**Französisch.** Rollin Hommes illustres de l'antiquité IV, V, VI. Wiederholung der durchgenommenen und Erlernung der übrigen unregelmäßigen Verben. Gebrauch der Hilfsverben. Reflexive und unpersönliche Verben nach Plötz' Grammatik, Lekt. 1—28. Alle zwei Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 2 St. Wolff, seit dem 1. Febr. Schwidtal.

**Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte bis 1648 nach Pütz' Grundriss der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Physische und politische Geographie der Länder Europas außer Deutschland nach Daniels Leitfaden, § 71—85. 3 St. Wolff.

**Mathematik.** a. Arithmetik: Die vier Spezies der Buchstabenrechnung.

b. Geometrie: Repetition des Pensums der Quarta. Das Parallelogramm. Der Kreis. Zahlreiche

Konstruktionsaufgaben nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Kaluza.

**Naturkunde.** Im Sommer: Botanik nach dem natürlichen System. Im Winter: Die wirbellosen Tiere mit Ausnahme der Gliedertiere nach Schillings Naturgeschichte. 2 St. Kaluza.

## Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Krug. Kursus einjährig.

**Religion.** Kombiniert mit Obertertia.

**Deutsch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklärung und Memorieren von Gedichten. Wiederholung des grammatischen Pensums von Sexta und Quinta. Die Satz- und Interpunktionslehre. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Wolff.

**Lateinisch.** Cornel. Nep. Arist., Pausan., Thrasyl., Themist., Epam., Alcib., Lysand., Conon. Repetition der unregelmäßigen Verba. Die Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert, § 129—201. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann, 3. Abt. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 9 St. Krug.

**Französisch.** Repetition des Pensums der Quinta. Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lekt. 60 bis zu Ende. Einüben der unregelmäßigen Verba nach dem Anhang zu dem Elementarbuch. Alle zwei Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 5 St. Wolff.

**Geschichte und Geographie.** Geschichte der Griechen und Römer in biographischer Form. Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. 2 St. Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Daniels Leitfaden. 2 St. Krug.

**Mathematik und Rechnen.** a. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten. b. Geometrie: Allgemeine geometrische Begriffe. Lehrsätze über Winkel und Parallellinien. Kongruenz der Dreiecke nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kaluza.

**Naturkunde.** Im Sommer: Botanik nach dem Linneischen System. Im Winter: Die Gliedertiere. 2 St. Kaluza.

**Zeichnen.** Nach Vorlagen von Hermes und den Domschkeschen Heften. Anleitung zum Zirkel- und Linealzeichnen. Schattieren. 2 St. Fiegler.

## Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Kaluza. Kursus einjährig.

**Religion.** a. Evangelische. Die wichtigsten Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. Hinweisung auf die Bedeutung der christlichen Feste. Erlernung einiger Kirchenlieder. Erklärung und Erlernung des 1. und 2. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. Wolff.

b. **Katholische.** Erklärung der drei ersten Hauptstücke des Diöcesan-Katechismus. Bibl. Geschichte bis Saul. 2 St. **Kunisch.**

**Deutsch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Die Lehre von der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Anfangsgründe der Satz- und Interpunktionslehre. Memorieren von Gedichten. Alle zwei Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. **Kaluza.**

**Lateinisch.** Repetition und Vervollständigung des Pensums der Sexta. Die Conjugatio periphrastica, die unregelmäßigen Verba. Die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die Konstruktion des accus. c. inf., des part. conj. und abl. abs. Übersetzen der entsprechenden Übungstücke aus dem Übungsbuche von Hennings. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 9 St. **Kaluza.**

**Französisch.** Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lekt. 1—59. Alle zwei Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 4 St. **Karrafs.**

**Geschichte.** Die wichtigsten deutschen Sagen. Einige Biographien aus der deutschen und preussischen Geschichte. 1 St. **Hoffmann.**

**Geographie.** Die außerdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden. Wiederholung der Geographie von Deutschland. 2 St. **Hoffmann,** seit dem 1. Febr. **Schwidtal.**

**Rechnen.** Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regeldetri. Einfache Zinsrechnung. Zeichnen geometrischer Figuren zur Ausbildung der Anschauung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. **Fiegler.**

**Naturkunde.** Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nach Schillings Naturgeschichte. 2 St. **Kaluza.**

**Zeichnen.** Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach den Domschkeschen Heften und nach Vorlagen von Hermes. Anfänge des geometrischen Zeichnens. 2 St. **Fiegler.**

**Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften; für die geübteren Schüler Rundschrift. Monatlich eine Probeschrift, wöchentlich eine Arbeit. 2 St. **Fiegler.**

## Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. **Kunisch.** Kursus einjährig.

**Religion.** Kombiniert mit Quinta.

**Deutsch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Memorieren von Gedichten. Einübung der wichtigsten Regeln über die Orthographie. Die Redeteile, namentlich die Fürwörter und ihre Verbindung mit den Verhältniswörtern. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. **Kunisch.**

**Lateinisch.** Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert bis § 96. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Hennings. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 9 St. **Kunisch.**

**Geschichte.** Die wichtigsten griechischen und römischen Sagen in biographischer Form. 1 St. **Kunisch.**

**Geographie.** Das Wichtigste aus den Grundlehren der Geographie. Kurze Übersicht der fünf Erdteile. Geographie von Deutschland und Preußen nach Daniels Leitfaden. 2 St. **Müller.**

**Rechnen.** Das Zahlensystem. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Die Münzen, Masse und Gewichte. Bruchrechnung. Zeitrechnung. Monatlich eine Klassenarbeit. 4 St. **Fiegler.**

**Naturkunde.** Im Sommer: Beschreibung der bekannteren Pflanzen. Im Winter: Säugetiere nach Schillings Naturgeschichte. 2 St. **Fiegler.**

**Zeichnen.** Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach dem 1. und 2. Hefte von Domschke und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. **Fiegler.**

**Schreiben.** Takt schreiben nach dem Carstairschen Grundsätzen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Wöchentlich eine Arbeit, monatlich eine Probeschrift. 3 St. **Fiegler.**

## Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Den **Turnunterricht** erteilte Lehrer **Grittner** während des Sommers in 2 Cöten und 4 wöchentlichen Stunden. In einer 5. Unterrichtsstunde erhielten die Vorturner von ihm die nötige Anleitung. Während des Winters unterrichtete er die Schüler der Anstalt in 4 Cöten und 8 wöchentlichen Stunden. Dispensiert waren von diesem Unterricht 28 Schüler.

b. Der **Gesangunterricht** wurde in 2 Chören erteilt:

2. Chor. Übungen nach der 1. und 2. Stufe von Schletterers Unterricht im Chorgesange. Kenntnis der Noten. Die Pausen und die Takte. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Liederanhang in Schletterers Chorgesangschule und aus dem Sängerbain von Erk und Greef, 1. Heft. 1 Abteilung. 1 St.

1. Chor. Die 3. und 4. Stufe aus Schletterers Chorgesangschule. Die Dur- und Molltonleitern und deren Vorzeichen. Bildung der wichtigsten Accorde.

Vierstimmige Lieder aus dem Sängerbain von Erk und Greef, 2. und 3. Heft. Gesänge, Motetten, Psalmen von Grill, Grell, Ketzelt, Hauptmann, Möhring. Haydn, Beethoven, Mendelssohn, Bartholdy, Rink, Wachsmann u. a. 3 St.

Choralgesang 1 St. Zusammen 5 St. **Fiegler.**

## ÜBERSICHT

### Über die im jüdischen Religionsunterricht absolvierten Pensen.

1. Cötus (I u. II). Geschichte der Juden vom Ende des Mittelalters bis zur Gegenwart. Repetitionen aus dem Gesamtgebiete der Religionslehre. Lektüre aus der Bibel. 2 St. **Cohn.**

2. Cötus (III u. IV). Geschichte der Reiche Juda und Israel. Darstellung der wichtigsten Ereignisse während der persischen, ägyptischen und syrischen Herrschaft. Die selbständigen Könige während des zweiten Tempels. Pflichten der Gottesfurcht (2. T.). Repetition der Bedeutung der Fest- und Gedenktage. 2 St. **Cohn.**

3. Cötus (V u. VI). Die biblischen Erzählungen bis zu Davids Tod.

Name und Inhalt der biblischen Bücher. Die Glaubenslehre (1. T.). Eine größere Anzahl von Bibelversen wurde gelernt. 2 St. **Cohn.**

## II. Auswahl aus den Verfügungen des k. Provinzialkollegiums.

Vom 28. Juli 1885. Es wird auf die strenge Einhaltung des in der Verfügung des Herrn Ministers vom 8. Juli ausgesprochenen Grundsatzes aufmerksam gemacht, daß Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nur aufgrund des einjährigen erfolgreichen Besuches der Untersekunda ausgestellt werden dürfen.

Vom 9. Dezember. Der Ministerialerlaß vom 13. Dezember 1867 wird in Erinnerung gebracht, nach welchem es nicht gestattet ist, daß Schüler höherer Lehranstalten im Namen der Klasse, welche sie besuchen, einen Ausdruck der Teilnahme bei einem Todesfall oder Anderes dergleichen in den Zeitungen veröffentlichen.

Vom 11. Dezember. Die Ferien für das Jahr 1886 sind festgestellt wie folgt: Die Osterferien dauern vom 15. bis zum 28. April, die Pfingstferien vom 12. bis zum 16. Juni, die Sommerferien vom 10. Juli bis zum 10. August, die Michaelisferien vom 30. September bis zum 10. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1886 bis zum 6. Januar 1887.

## III. Chronik der Anstalt.

Am Schlusse des vergangenen Schuljahrs verließ der Kandidat des höheren Schulamts Herr Michael Grofse das hiesige Gymnasium, an dem er seit dem 14. Mai 1884 beschäftigt gewesen war. Das vergangene Schuljahr wurde am 13. April 1885 eröffnet. An diesem Tage begann Herr Otto Krug seine Thätigkeit an der hiesigen Anstalt.\*)

Vom 27. bis zum 29. Mai beteiligte sich der Direktor an der 7. Konferenz der Direktoren der höheren Schulen Schlesiens, welche in Görlitz stattfand.

Vom 8. bis zum 20. Juni war Herr Oberlehrer Dr. Karrafs und vom 15. bis zum 27. Juni Herr Gymnasiallehrer Krug zu einer militärischen Übung einberufen.

Die Spaziergänge der einzelnen Klassen wurden am 15. und 16. Juni unternommen.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 4. August.

Den Tag von Sedan feierte die Anstalt durch einen Schulaktus, bei welchem Herr Oberlehrer Karrafs die Festrede hielt.

Am Anfang des Wintersemesters wurde die von der Stadt Kattowitz errichtete und mit trefflichen Geräten ausgestattete Turnhalle den hiesigen Schülern zur Benutzung überwiesen.

\*) Otto Krug, geb. 1855 zu Oberschwöditz in der Provinz Sachsen, evangelischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Domgymnasium zu Naumburg a/S., das er Ostern 1876 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Zunächst widmete er sich dem Postdienst, gab denselben aber zu Michaelis 1876 auf, um in Leipzig klassische Philologie, Geschichte und Französisch zu studieren. Dasselbst genügte er zugleich seiner Militärpflicht. Nachdem er zwei Jahre Hauslehrer in Moskau gewesen war, setzte er in Halle seine Studien fort und bestand daselbst am 14. und 15. Dezember 1883 das Examen pro facultate docendi. Alsdann leistete er sein Probejahr an den Gymnasien zu Merseburg und Naumburg a. S. ab. Von da wurde er an die hiesige Anstalt berufen.

Auf die hohe Bedeutung des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs machte der Direktor die Schüler der Anstalt durch eine Ansprache am 7. Januar d. J. aufmerksam. An demselben Tage trat der Kandidat des höheren Schulamts Herr Schwidtal behufs der Ableistung seines Probejahres in das Lehrerkollegium des hiesigen Gymnasiums ein.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 22. März statt. Herr Dr. Kunisch hielt die Festrede.

Die Abiturientenexamina wurden am 18. September v. J. und am 23. März d. J. abgehalten. In der ersten Prüfung, bei welcher der Direktor den ständigen Kommissar der k. vorgesetzten Behörde vertrat, erhielten 3, in der letzten, bei welcher Herr Provinzialschulrat Tschackert den Vorsitz führte, erlangten 4 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. Von diesen konnte einem aufgrund seiner Klassenleistungen und schriftlichen Prüfungsarbeiten das mündliche Examen erlassen werden.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## I. Frequenztablelle für das Schuljahr 1885/1886.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885 . . . . .	7	11	12	19	23	40	43	55	58	268
2. Abgang bis zum Schlufs des Schulj. 1884/85 . . . . .	7	1	1	6	2	2	5	2	2	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	7	10	14	20	31	27	47	49		205
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern . . . . .		2		2		3	1	5	44	57
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1885/86 . . . . .	7	13	10	24	34	37	57	61	51	294
5. Zugang im Sommersemester . . . . .			1			1			4	6
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	3	1	1	5	1	3	3	5	9	31
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich. . . . .			2							2
7b. „ „ Aufnahme zu Mich. . . . .					2	1	1			4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	4	12	12	17	35	36	55	56	46	273
9. Zugang im Wintersemester . . . . .			1							1
10. Abgang im Wintersemester . . . . .		1		1	2	3	4	2	1	11
11. Frequenz am 1. Febr. 1886 . . . . .	4	11	13	16	33	33	54	54	45	260
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1886 . . . . .	19	18,6	17,7	16,6	15,4	14,6	13,4	12,7	11,3	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . . . .	89	86		119	185	103	6
2. Am Anfang des Wintersemesters . . . . .	83	80		110	168	100	5
3. Am 1. Febr. 1886 . . . . .	82	76		102	167	90	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 17, Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 5, Michaelis keiner.

## 3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

Michaelis 1885:

N A M E N.	G e b u r t s -			Konfession bezw. Religion.	D e s V a t e r s		B e s u c h t e		Studium oder sonstiger Beruf.	Univer- sität.
	Tag.	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima		
Königsberger, Bernh.	18. Dez.	1866.	Kattowitz	jüd.	Kaufm.	Kattowitz	9½ J.	2½ J.	Theologie.	
Bach, Joseph.	23. Febr.	1867.	Myslo- witz.	jüd.	Lehrer.	Myslo- witz.	6½ J.	2½ J.	Medizin.	Breslau.
Stiller, Richard.	7. Febr.	1866.	Nicolai.	kath.	Gerichts- sekretär.	Nicolai.	6½ J.	2½ J.	Jura.	Breslau.

Ostern 1886:

Streckenbach, Paul.	25. Sept.	1867.	Hirsch- berg.	ev.	Güter- expedient	Kattowitz	3 J.	2 J.	Medizin.	Breslau.
Wiester, Rudolf.	21. Dez.	1866.	Walden- burg.	ev.	General- direktor. Techn.	Kattowitz	10½ J.	2 J.	Jura.	Tübingen.
Fiegler, Hubert.	4. April.	1867.	Ratibor.	ev.	Lehrer a. Gymnas.	Kattowitz	10 J.	2 J.	Philologie.	Breslau.
Löbinger, Arthur.	1. April.	1866.	Gleiwitz.	jüd.	Kaufm.	Kattowitz	11 J.	2 J.	Chemie.	Freiburg i. B.

Streckenbach wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Zittel, die Revision der Lutherbibel. — Walter, die sprachliche Behandlung des Textes in der Probebibel. — Krause, Melanthoniana. — Schiel, die Methode der induktiven Forschung. — v. Hartmann, philosophische Fragen der Gegenwart. — Rauhthou, über den menschlichen Charakter. — Brasch, Klassiker der Philosophie. 3 Bde. — Pestalozzi, sämtliche Schriften. 12 Bde. — Benfey, Erinnerungen an Fr. Fröbel. — Mähr, Schülerfehler — Lebensfehler und ihre Heilung. — Graf Pfeil, wie lernt man eine Sprache am leichtesten und besten? — Xenophon, griechische Geschichte. Erklärt von Büchenschütz. 2 Bde. — Platon, Gorgias. Erklärt von Deuschle. 3. Auflage von Cron. — Deuschle, Dispositionen der Apologie und des Gorgias. Neu bearbeitet von Cron. — Platon, Symposion. Erklärt von Hug. — Platon, Protagoras. Erklärt von Deuschle. 4. Auflage von Cron. — Seiler, vollständiges griechisch-deutsches Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden. 8. Auflage von Capelle. — Vanić, griechisch-lateinisches etymologisches Wörterbuch. 2 Bde. — Cornelius Tacitus, Werke. Erklärt von Nipperdey. 2 Bd. — Q. Curti Rufi, historiarum Alexandri Magni Macedonis libri qui supersunt. Erklärt von Vogel. 2 Bde. — Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. Lief. 3. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 1—8. — Humboldt, über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues. 2 Bde. — Herder, sämtliche Werke. Herausgegeben von Suphan. Bd. 7, 18, 28. — Grimm, der Rosengarten. — Strackerjan, deutscher Sprüche ein Tausend. — Grimm, Freidank. — Erec, herausgegeben von Haupt. — Lachmann und Haupt, des Minnesanges Frühling. — Hebel, sämtliche Werke. 3 Bde. — Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder, gesammelt von Arnim und Brentano. 2 Bde. — Immermann, Werke. 8 Bde. — Chamisso, Werke. 2 Bde. — Hofmann, Werke. 7 Bde. — Musäus, Werke. — Lenau, Werke. 2 Bde. — Jean Paul, Werke. 10 Bde. — Seume, Werke. 3 Bde. — Vofs, poetische Werke. 3 Bde. — Bürger, sämtliche Gedichte. Gellert, poetische Werke. — Wackernagel, Geschichte der deutschen Litteratur II, 1. — Hagemann, Schillers Braut von Messina. — Hagemann, Göthes Iphigenie auf Tauris. — Hagemann, Lessings Emilia Galotti. — Sanders, Ergänzungswörterbuch der deutschen Sprache. — J. und W. Grimm, deutsches Wörterbuch VI, 14 und VII, 7. — Bauer, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. — Grimm, deutsche Mythologie. — Symrock, Handbuch der deutschen Mythologie. — Schultz, das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger. 2 Bde. — Weinhold, die deutschen Frauen im Mittelalter. 2 Bde. — Dietz, Leben und Werke der Troubadours. — Schmitz, französische Synonymik. — Lücking, französische Grammatik. — Heeren, Handbuch der Geschichte des europäischen Staatensystems. — Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — Mommsen, die Örtlichkeiten der Varusschlacht. — Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs, übersetzt von Hertzberg, I.—III. Abteilung. — Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraumes und seiner Erfüllung. — Graf Stillfried-Alcantara und Kugler, die Hohenzollern und das deutsche Vaterland. — Prokop, Gothenkrieg, übersetzt von Coste. — Köppen, die Hohenzollern und das Reich. Lief. 1—72. — Grünhagen

Geschichte Schlesiens. Lief. 6 u. 7. — Schroller, Schlesien, Land und Leute. Lief. 1—19. — Droysen, allgemeiner historischer Handatlas. — Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. — Bänitz und Kopka, Lehrbuch der Geographie I. — Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten. — Daniel, illustriertes kleineres Handbuch der Geographie. 2 Bde. — Tschirch, Erläuterungen zu den botanischen Modellen von R. Brendel. — v. Leixner, unser Jahrhundert. 2 Bde. — Faucher, vergleichende Kulturbilder aus den vier europäischen Millionenstädten. — Pilgrim, Galilei. — Wasmannsdorf, die Trauer um die Toten bei den verschiedenen Völkern. — Serini, die Schriftkürzung.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt, herausgegeben von Zarnke. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von Hirschfelder und Kern. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgegeben von Fleckeisen und Masius. — Philologische Rundschau, herausgegeben von Wagner und Ludwig. (Vom Januar ab statt derselben Wochenschrift für klassische Philologie, herausgegeben von Hirschfelder.) — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, herausgegeben von Herrig. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgegeben von Hirsch. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, herausgegeben von Hoffmann.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Lessing, sämtliche Werke. 13 Bde. — Hauff, Werke. 2 Bde. — Baumbach, Zlatorog. — Stein, Kaiser und Kurfürst. — Trog, Fürst Bismarck. — Scherenberg, Fürst Bismarck. — Unser Bismarck.

Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: Dronke, physikalische Schulwandkarte der Erde. — Rheinhard, Europa. — Kiepert, physikalische Wandkarte von Europa. — Kiepert, politische Wandkarte von Europa.

Für das naturgeschichtliche und physikalische Kabinett wurden käuflich erworben: Einige Modelle für den Unterricht in der Anthropologie und ein Reflexionsgalvanometer.

Geschenkt wurde der Anstalt: Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Breslau Lagarde, librorum veteris testamenti canonicorum pars prior graece. — Von Herrn Gymnasial-Turnlehrer Grittner Grittner und Latacz, der praktische Turnlehrer. 3 Bde. — Von Herrn Buchhändler G. Freitag in Leipzig einige Klassiker.

## VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

In diesem Jahre wurden 121 Mk. 13 Pf. Zinsen von Gymnasialstipendien unter 5 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Außerdem überwies Herr Fiegler 105 Mk. 5 Pf., den Ertrag eines von ihm mit dem Gymnasialchor am 13. Dezember v. J. gegebenen Konzertes, dem Gymnasium, über deren Verwendung später bestimmt werden wird.

## VII. Mitteilung.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 14. April, mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zensuren geschlossen. Donnerstag, den 29.

April, beginnt das neue Schuljahr. An demselben Tage findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler statt. Bei der Aufnahme ist ein Geburtsschein und ein Attest über stattgehabte Impfung vorzulegen. Der Nachweis der Revaccination wird außerdem in dem Falle gefordert, wenn die Knaben das 12. Lebensjahr überschritten haben. Auswärtige Schüler müssen ein Abgangszeugnis von der bisher besuchten Anstalt beibringen.

KATTOWITZ, den 8. April 1886.

**Dr. Müller.**

2<sup>2</sup>

XVI.

PROGRAMM

DES

STÄDTISCHEN GYMNASIUMS

ZU

KATTOWITZ

OSTERN 1887.

1887/02  
5-29

INHALT:

1. Der römische ager publicus vor dem Auftreten der Gracchen. 1. Teil. Allgemeines.  
Vom Gymnasiallehrer Dr. GEORG HOFFMANN.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor Dr. ERNST MÜLLER.



1887. Progr. Nr. 177.

KATTOWITZ 1887.  
Druck von L. NEUMANN.